K. u. k. Armeeoberkommando.

Zu Op. Nr. 20000/33.

Bestimmungen

für die

Bekämpfung feindlicher Luftfahrzeuge durch die Truppe.

Wien, 1916.

Aus der Druckerei des k. u. k. Kriegsministeriums.

Bestimmungen

für die Bekämpfung feindlicher Luftfahrzeuge durch die Truppe.

Feuereröffnung

Luftfahrzeuge sind nur zu beschießen, wenn sie sicher als feindliche erkannt wurden und das Feuer eigene Truppen nicht gefährdet.

Die Beschießung erfolgt auf Kommando von Offizieren, u. zw.:

a) An der Front durch vorherbestimmte Batterien, Infanterie- oder Maschinengewehrabteilungen.

b) Im Trainbereich durch gleichfalls vorherbestimmte Trainwachen, -Bedeckungen, Stabstruppen etc.

c) Im Etappenraume dürfen auch Unteroffiziere der Eisenbahnbrückensicherungen etc. dann das Feuer auf Luftfahrzeuge eröffnen lassen, wenn diese Geschosse abwerfen.

Schießregeln

Infanterie hat 1. Luftziele nur innerhalb so 2600 Schritten, dabei stets mit den Aufsätzen 1200 und 1800 gleichzeitig, zu beschießen. 2. Bei Flughöhen über 1000 m wird die Treffwahrscheinlichkeit verschwindend klein. 3. Distanz und besonders Flughöhe werden gewöhnlich unterschätzt. 4. Die Fluggeschwindigkeit von ca. 30 m/sec. erfordert ein sehr starkes Vorhalten. (Beiläufiger Anhaltspunkt: 6 Flugzeuglängen. Siehe Beilage 1.) 5. Zur Erhöhung der geringen Treffwahrscheinlichkeit soll Infanterie mit hoher Feuerschnelligkeit und mindestens zugsstarken Abteilungen schießen.

Für Maschinengewehrabteilungen gilt sinngemäß das gleiche; die Kluft zwischen den beiden Aufsatzstellungen müssen sie durch Streuen überbrücken.

Bezüglich Beschießung von Luftfahrzeugen durch die Artillerie gelten die einschlägigen Schießanleitungen.

Kennzeichen der Luftfahrzeuge

Die Zugehörigkeit der Flugzeuge ist aus der Flugrichtung absolut nicht zu erkennen.

Die Zugehörigkeit geht nur hervor aus der Bauart (siehe Beilage 2 a, 2 b, 2e und 2 d) und aus folgenden Merkmalen:

a) Alle österreichisch-ungarischen und deutschen Flugzeuge führen an den oberen Tragflächen oben und an den unteren Tragflächen unten, dann am Seitensteuer und auf den Seitenflächen des Rumpfes, die deutschen Luftschiffe an der unteren Fläche des Ballonkörpers ein schwarzes Kreuz auf weißem Grund.

b) Die k. u. k. Seeflugzeuge: Obere Tragflächenenden und Höhensteuer sind rot-weiß-rot, die Seitensteuer wie die Kriegsflagge gestrichen. Außerdem ist das schwarze Kreuz auf weißem Grunde aufgemalt: auf der oberen Tragfläche oben, auf der unteren Tragfläche unten, dann an der Stirnfläche und an beiden Seiten des Rumpfes. (Siehe Beilage 2 b.)

c) Deutsche Seeflugzeuge: wie Landflugzeuge, überdies rote Wimpel an den Tragflächen.

d) Deutsche Luftfahrzeuge geben zuweilen ein Signal ab, bestehend aus Leuchtkugeln, die in einem Sternregen zerfallen.

e) Die russischen Flugzeuge sind an den Tragflächen durch die Nationalfarbe (rot-weiß-blau) gekennzeichnet, welche sich in einem Kreise konzentrisch aneinander reihen, so zwar, daß der äußerste Ring rot, der mittlere weiß ist und das Zentrum blau. (Siehe Beilage 2 d.)

In gleicher Weise sind auch die französischen Flugzeuge gekennzeichnet.

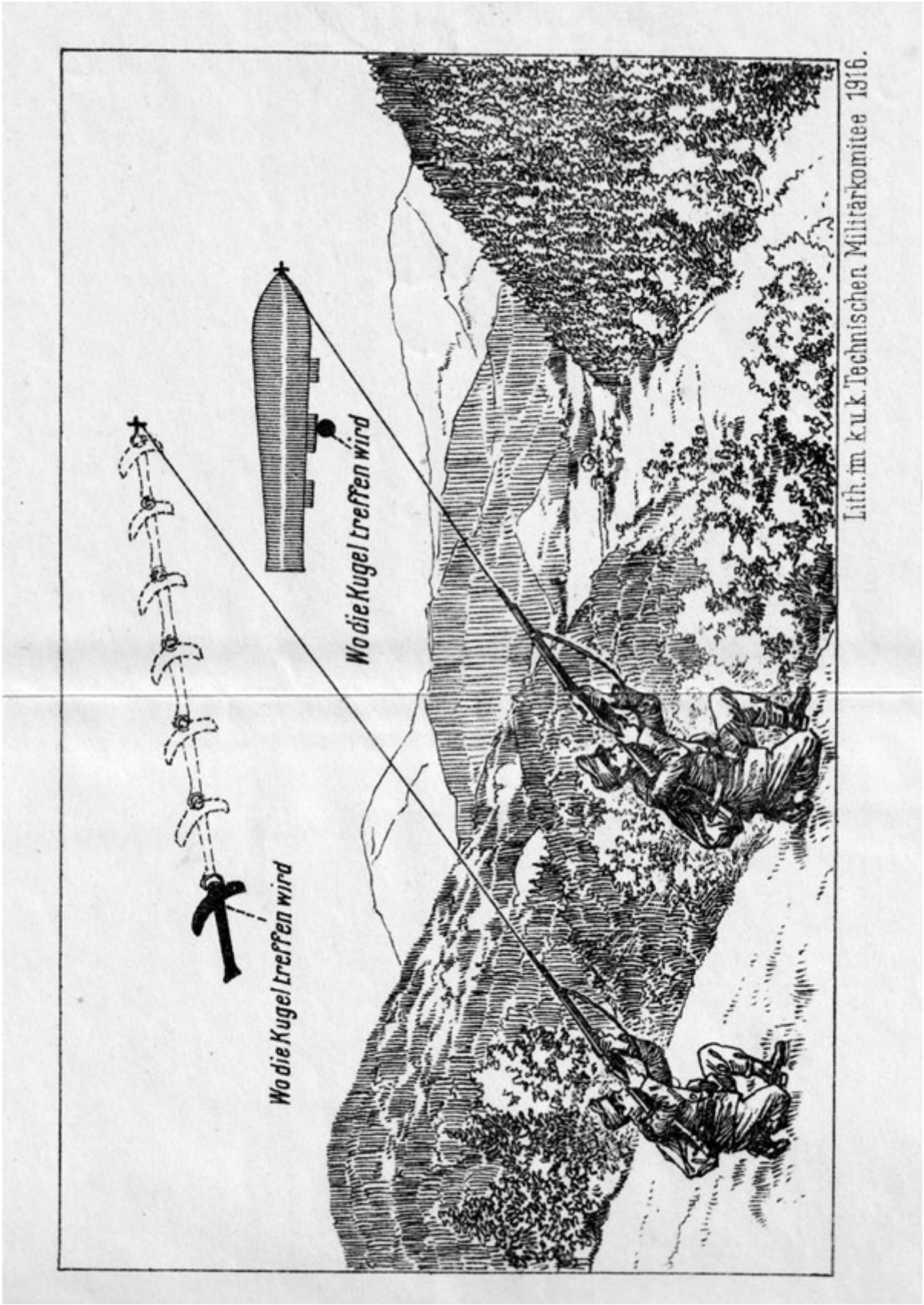
f) Die italienischen Flugzeuge sind gleichfalls an den Tragflächen durch die Nationalfarbe (grün-weiß-rot) signiert; die Farben sind in Streifen aufgetragen, welche mit den Tragflächenenden parallel laufen. (Siehe Beilage 2 d.)

Notlandung von Flugzeugen

Landet, ein Luftfahrzeug im eigenen Bereich, so nimmt jede dies bemerkende Truppe

(Train. Anstalt) sogleich Verbindung mit diesem auf. Eigenen Bemannungen ist jede Unterstützung und Hilfeleistung zu gewähren, feindliche sind am Zerstören ihrer Fahrzeuge und deren Inhaltes zu verhindern und gefangen zu nehmen. Eigene Flieger (Beobachter) besitzen von den Armeekommandos (Armeegruppenkommandos) ausgestellte, mit Photographie versehene Legitimation. (Siehe Fl. Nr. 269 vom 6. Oktober 1915, Beilage 3.) Der Abflug des Flugzeuges ist erst dann zu gestatten, wenn dessen Zugehörigkeit zur eigenen oder einer verbündeten Wehrmacht durch einen Offizier (Beamten) sichergestellt ist.

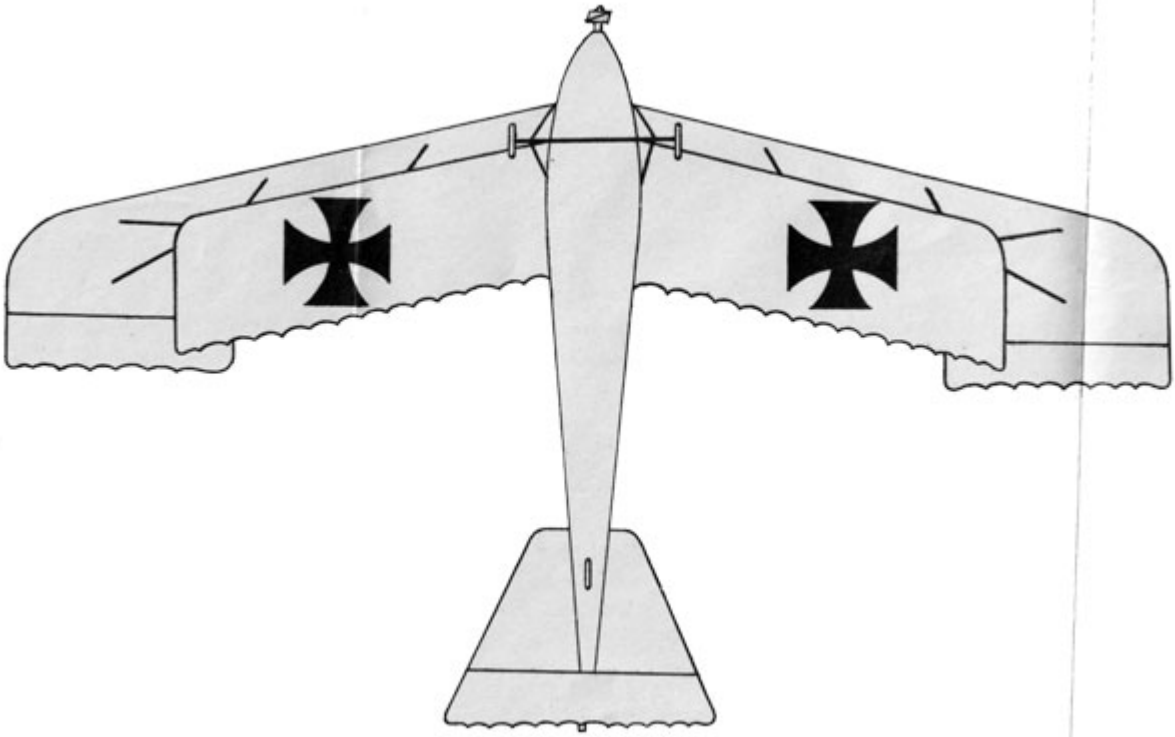
Beilage 1

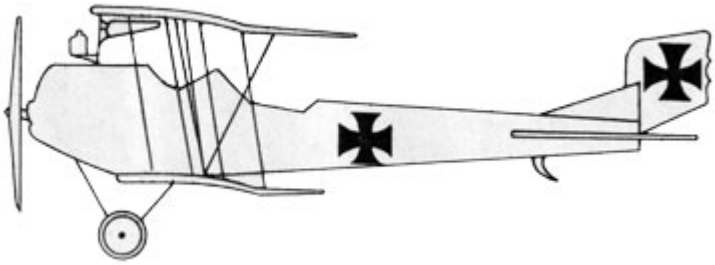

Wo die Kugel treffen wird
Wo die Kugel treffen wird
Lith. im k.u.k. Technischen Militärkomitee 1916.

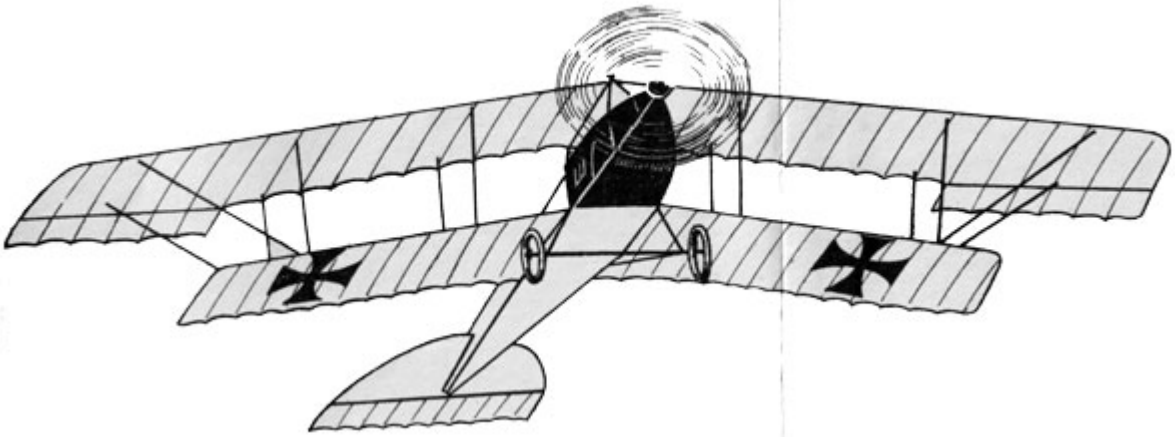
Beilage 2a

Silhouetten und Zeichnungen der Haupttypen der österreichischen Kriegsflugzeuge.

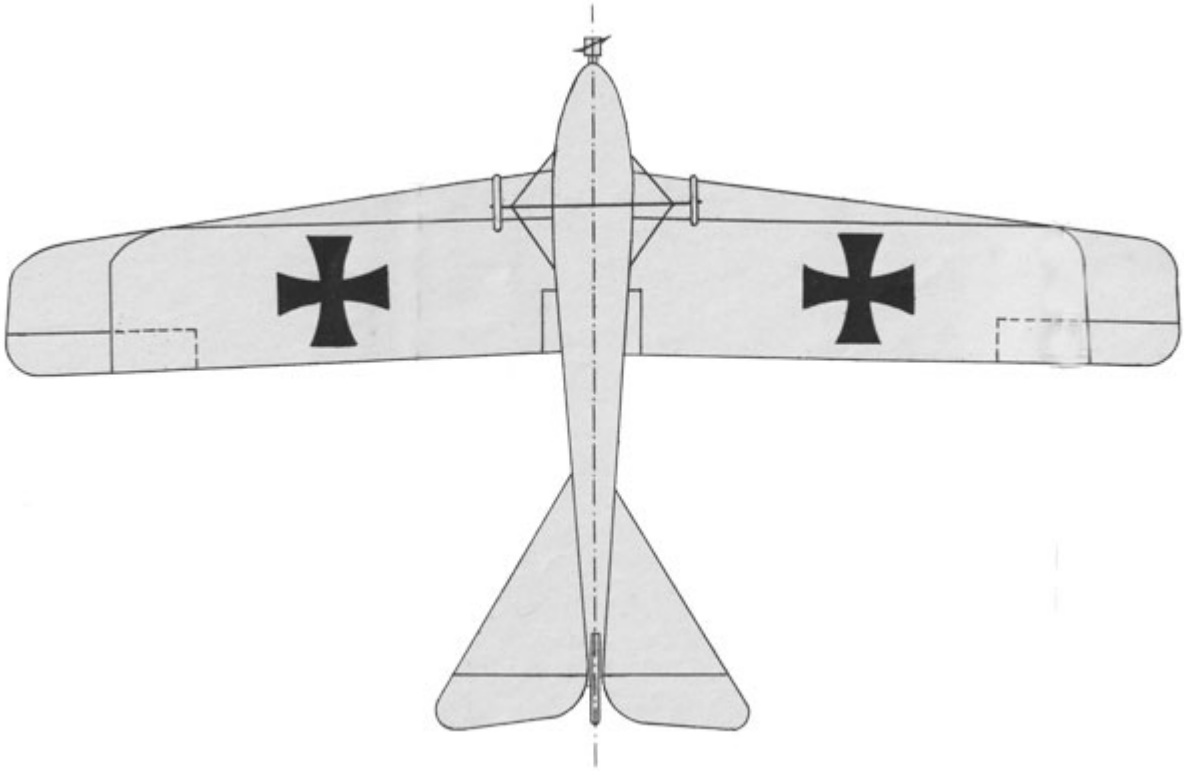
„J“ Pfeilflieger

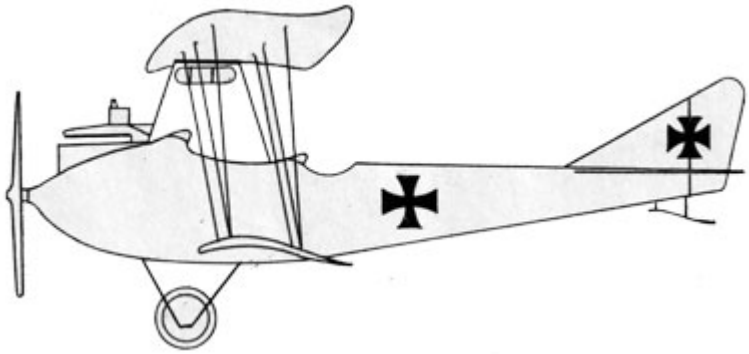


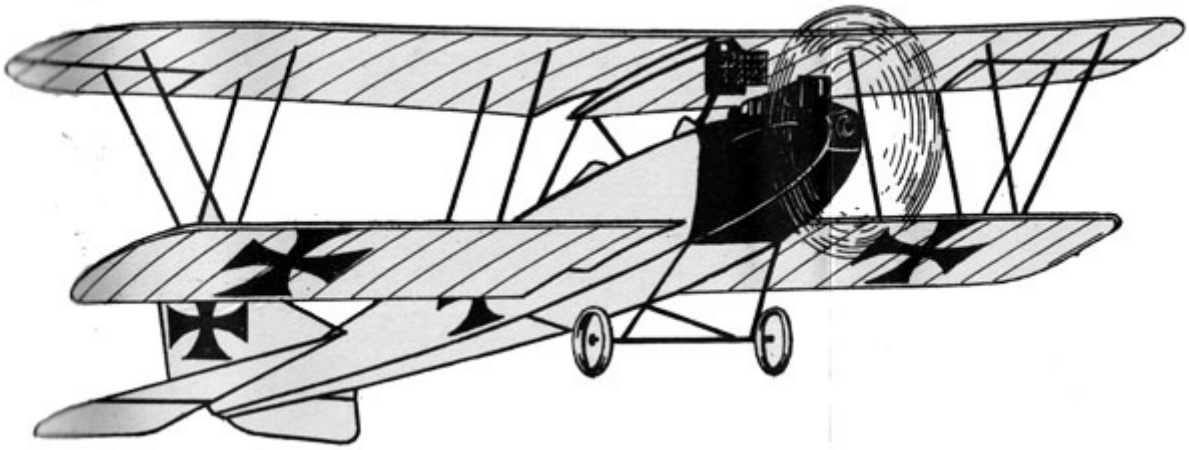




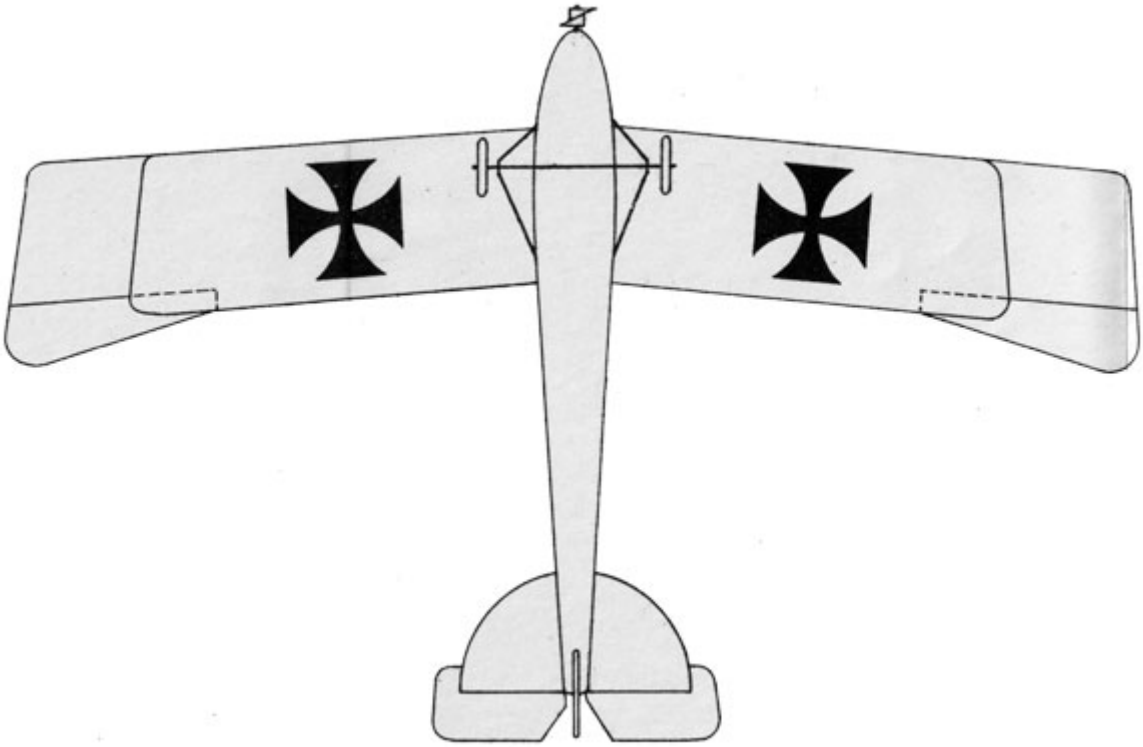
Österr. Albatros

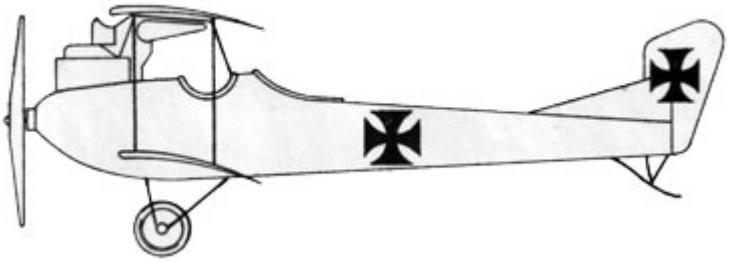


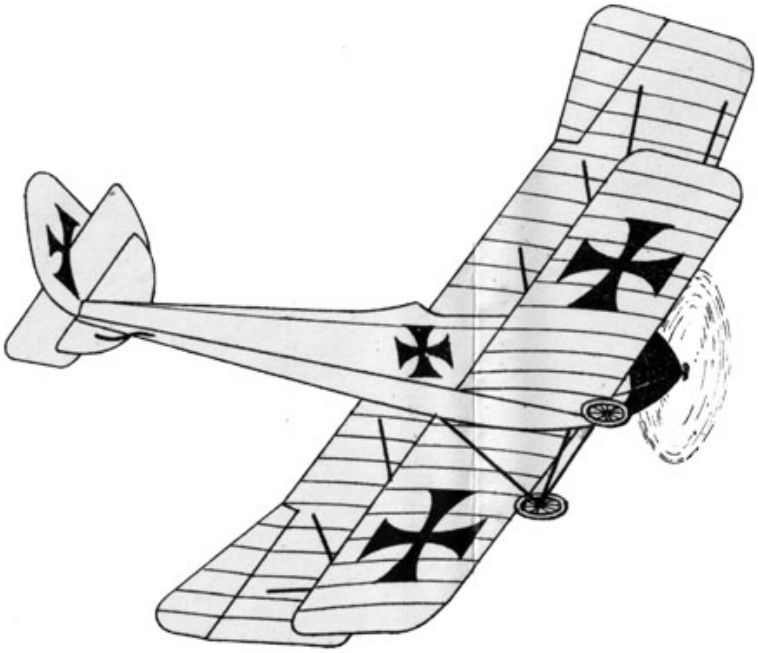




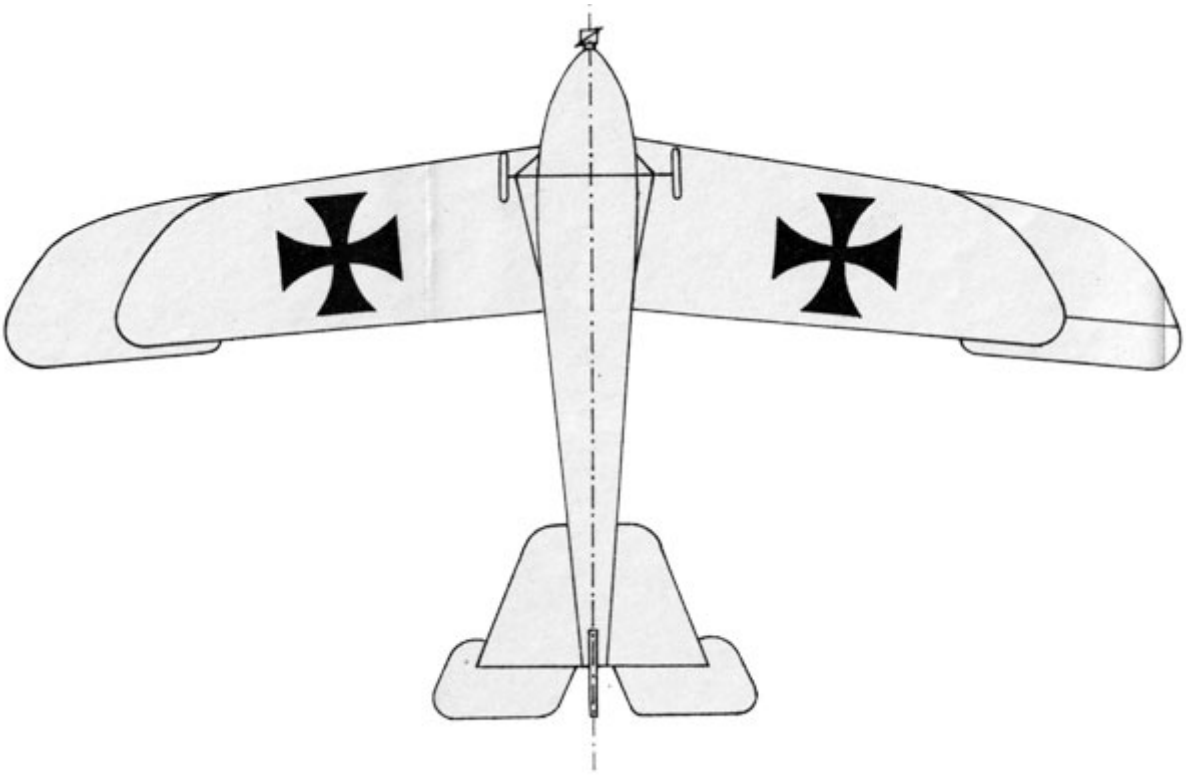
Österr. Aviatik

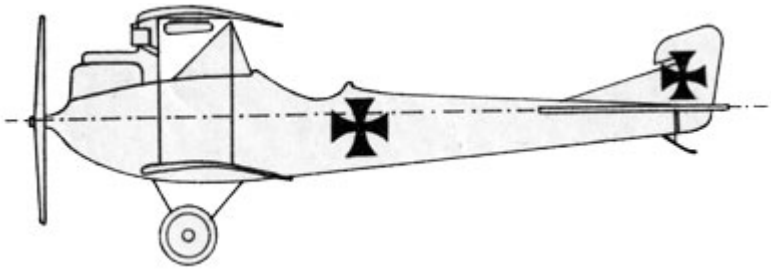


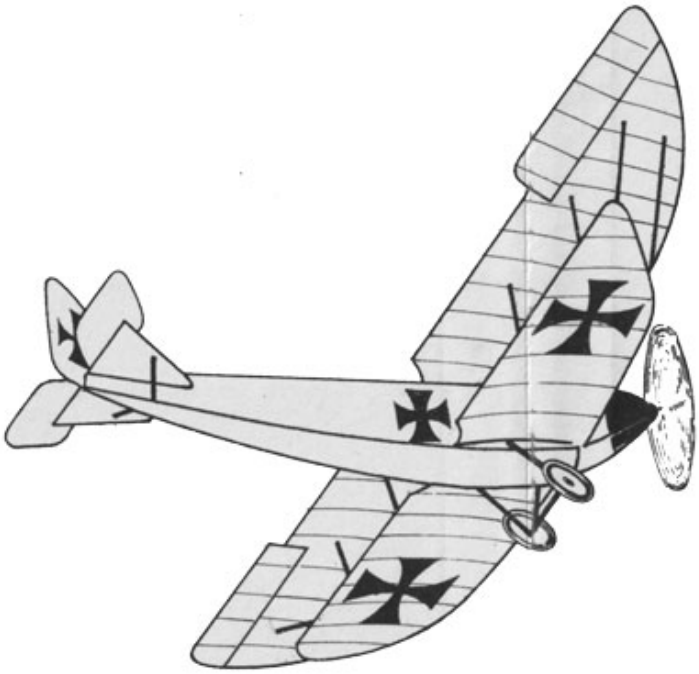




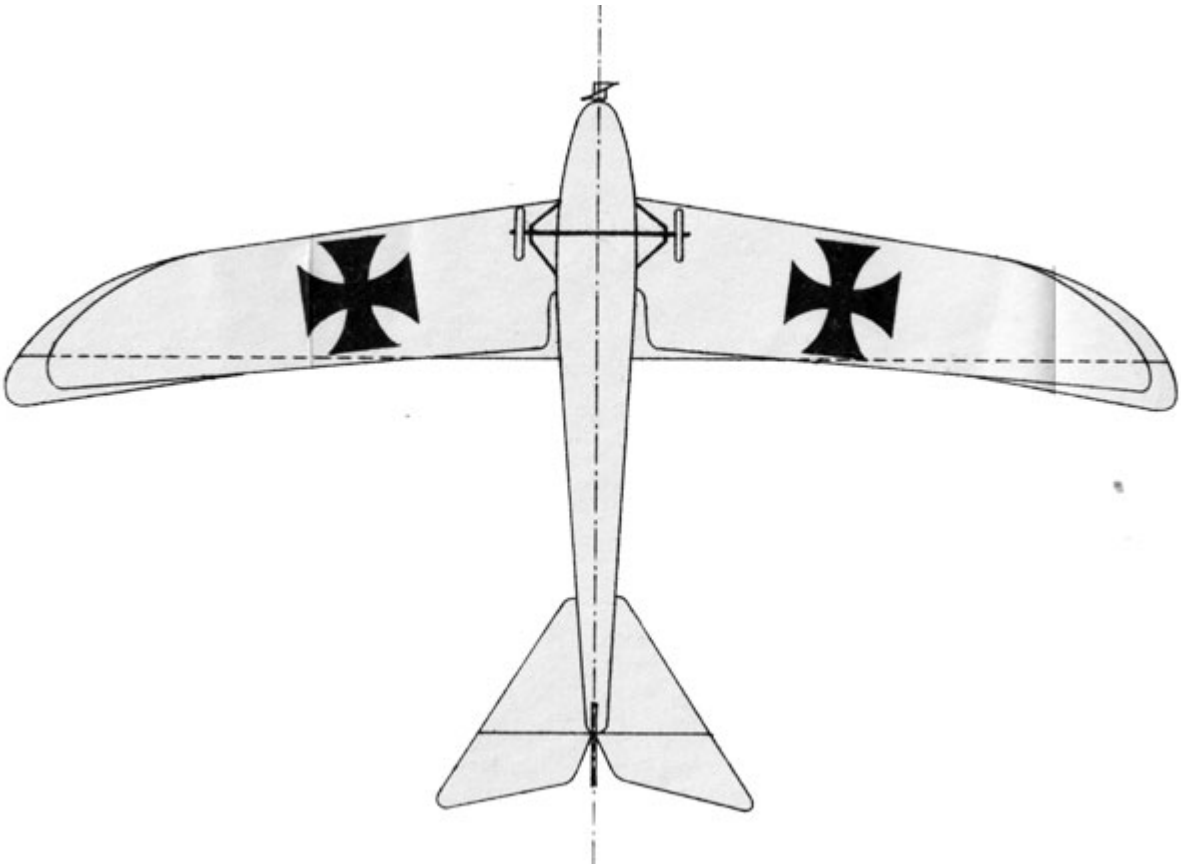
Österr. Aviatik

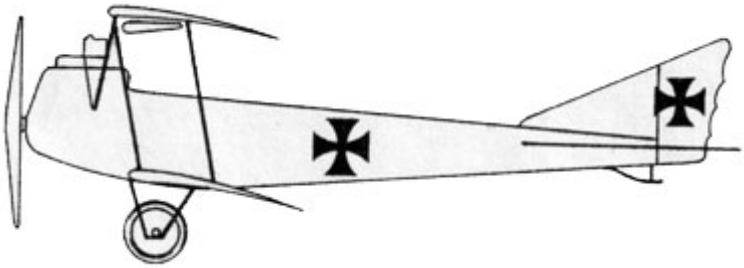


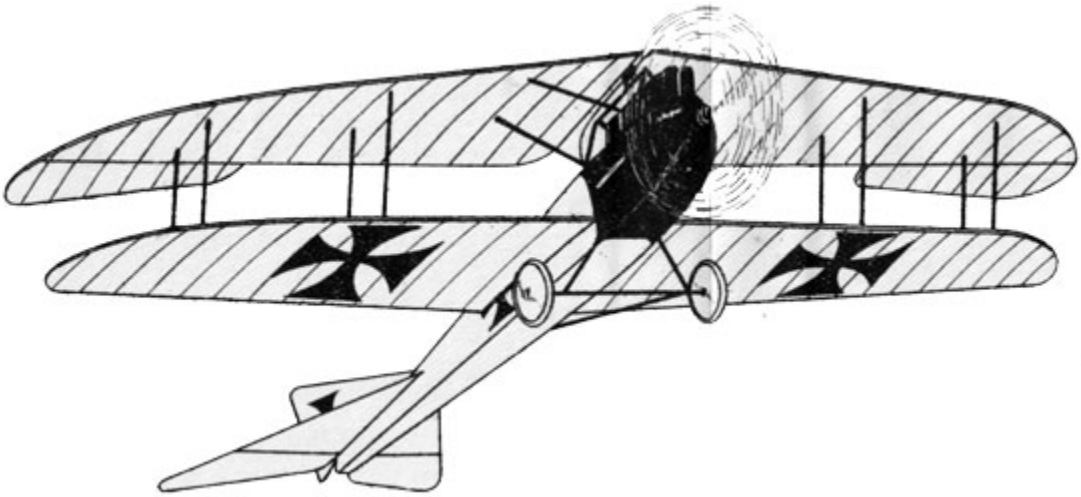




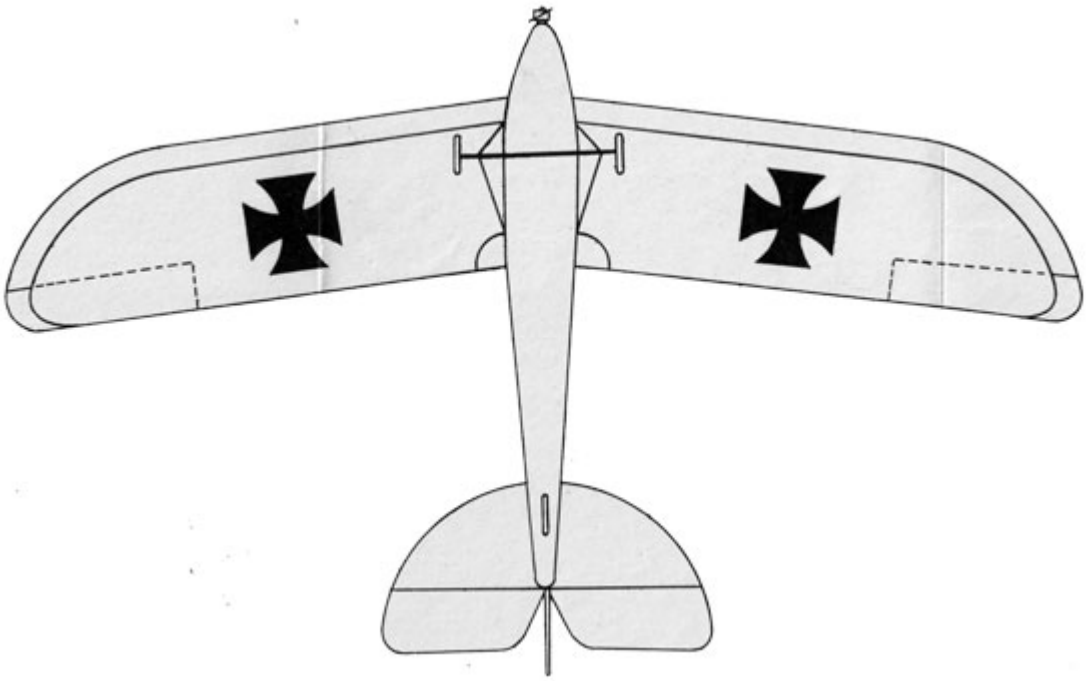
Ung. Lloyd

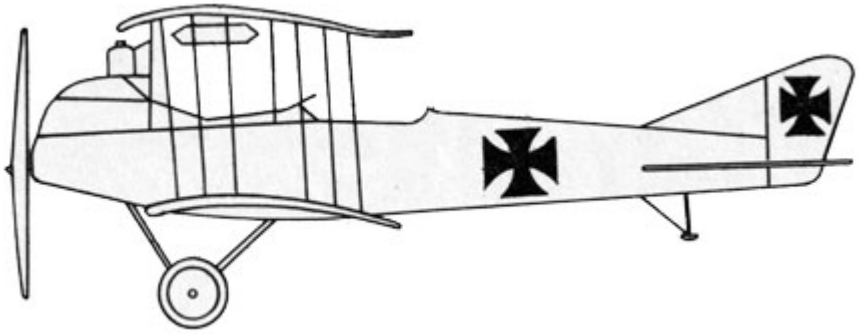


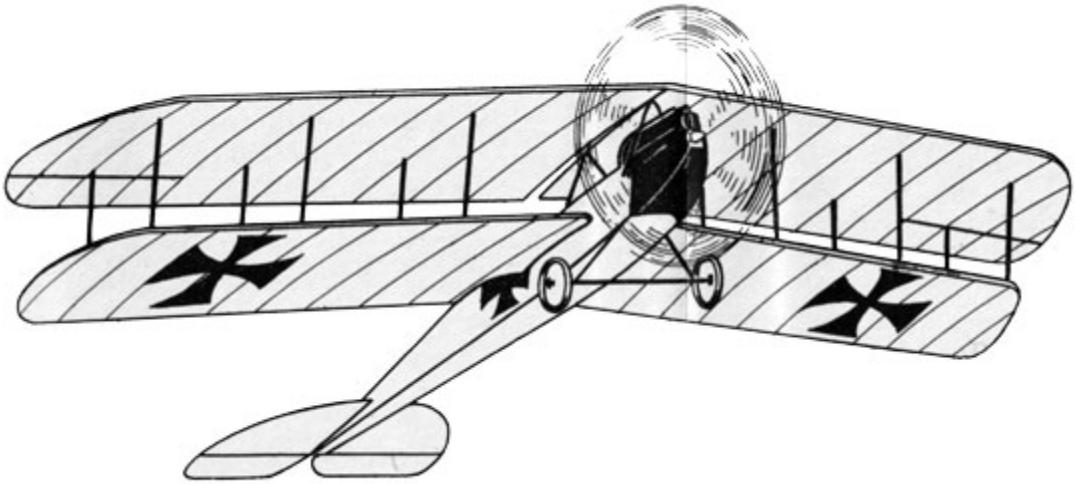




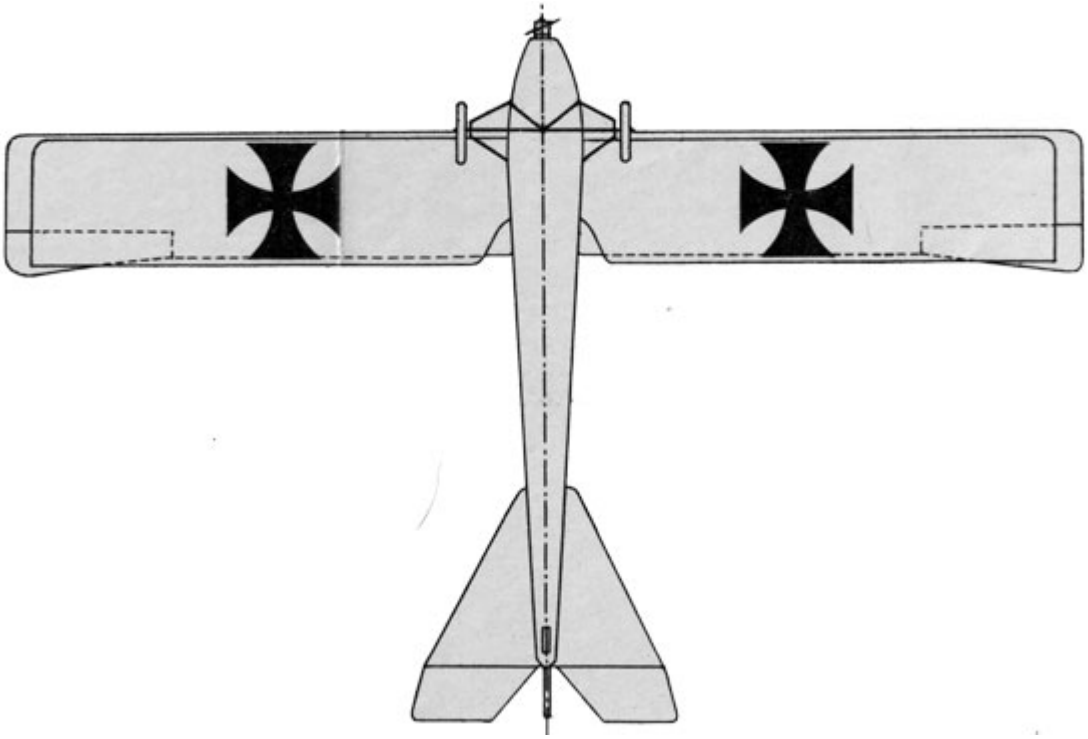
Wr. Neustädter F.W.

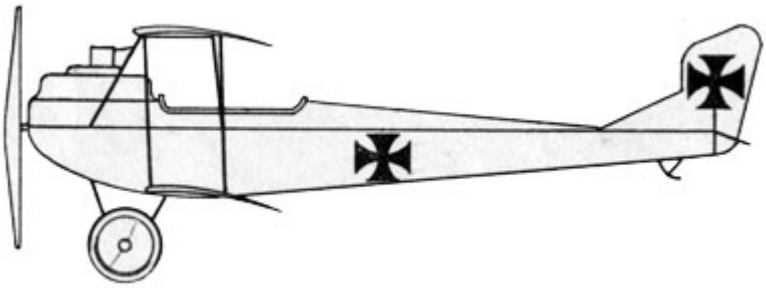


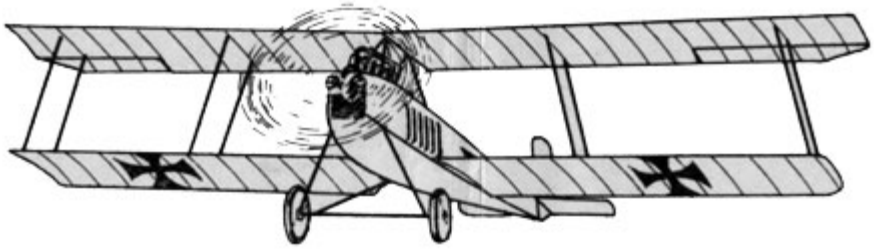


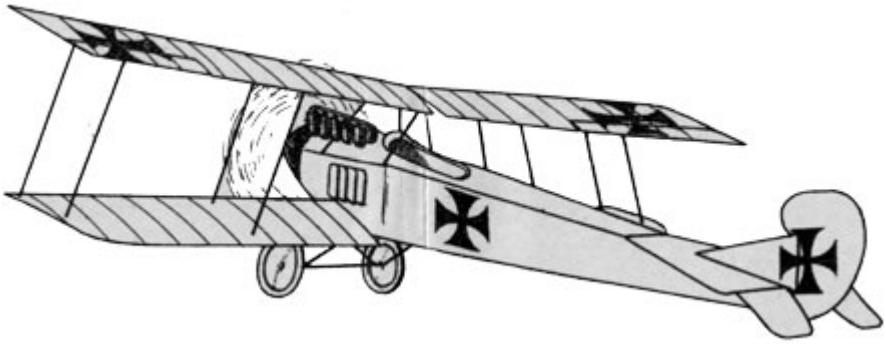


Brandenburg (alte Type)

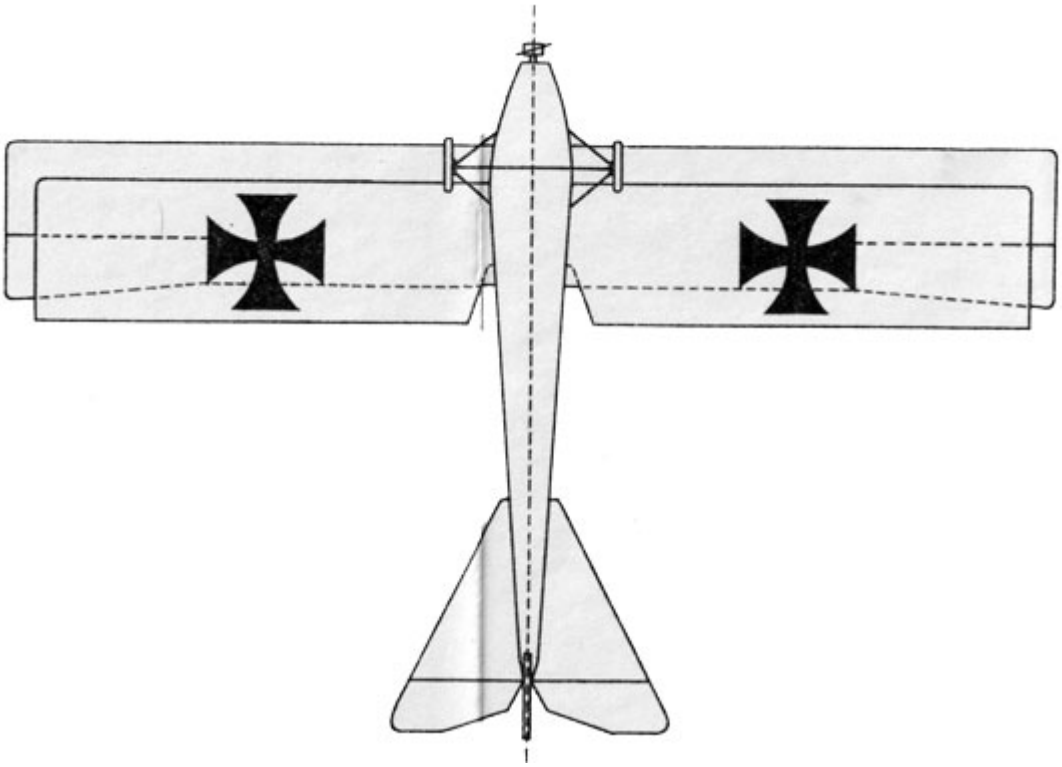


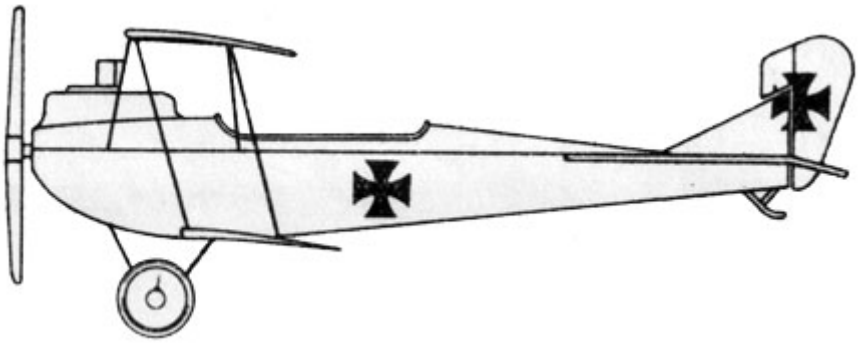


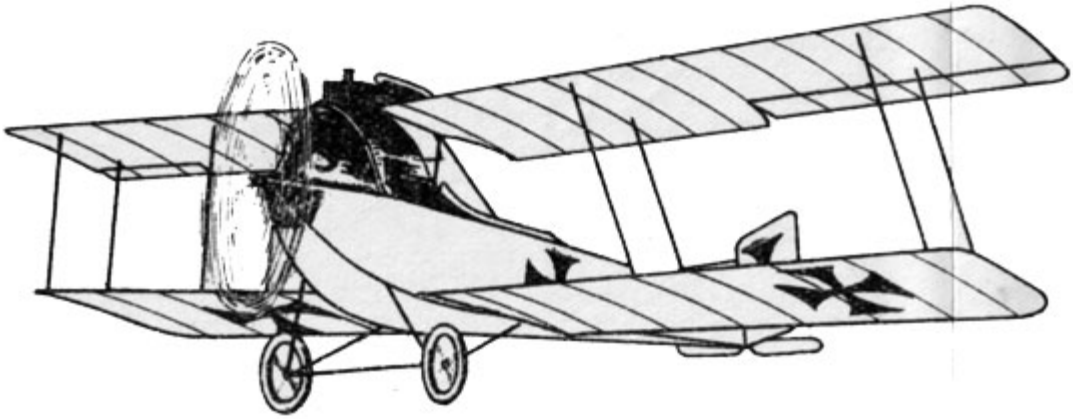




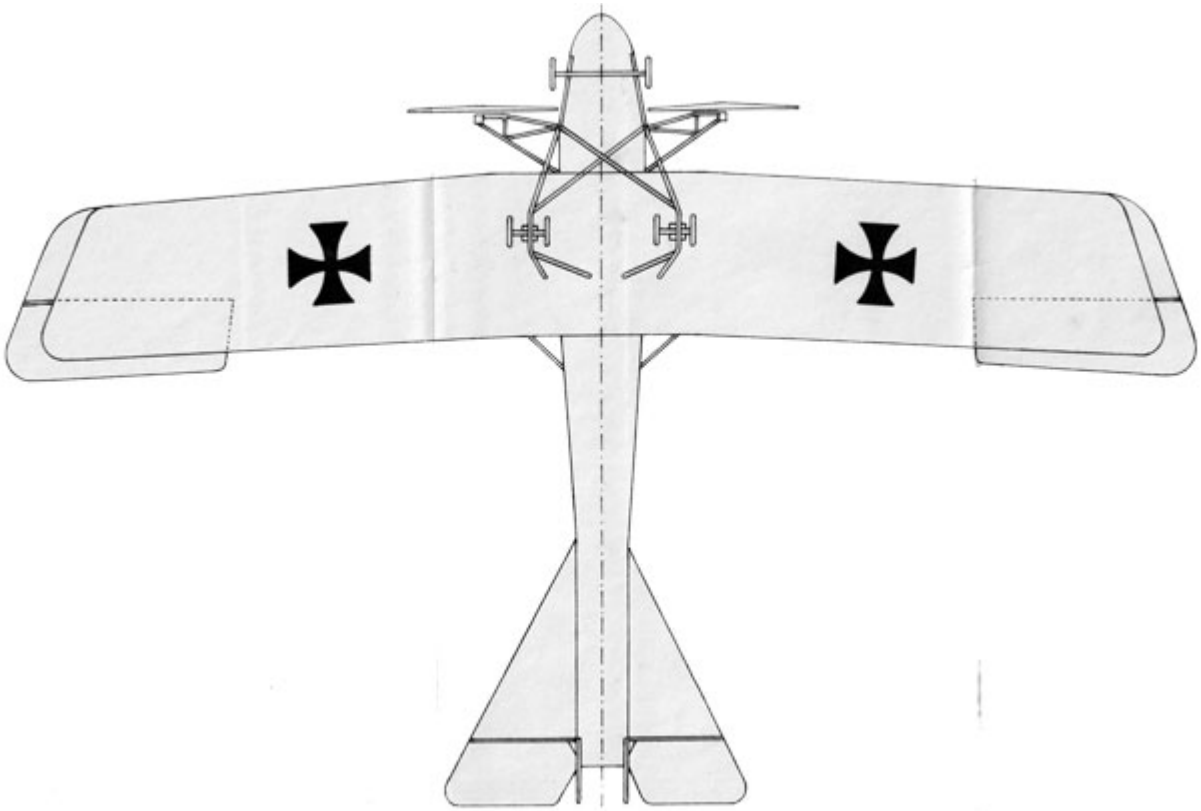
Brandenburg

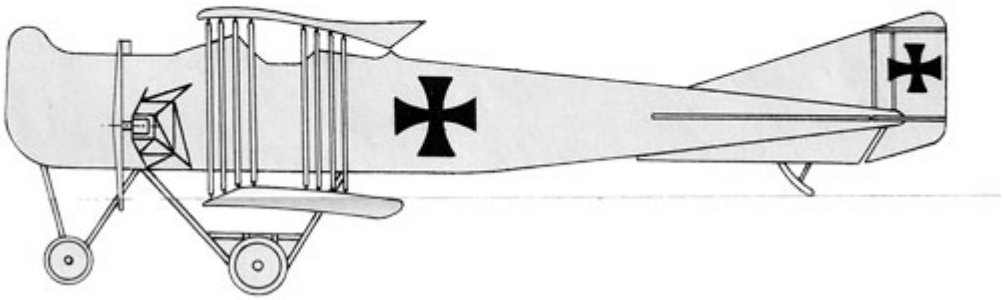




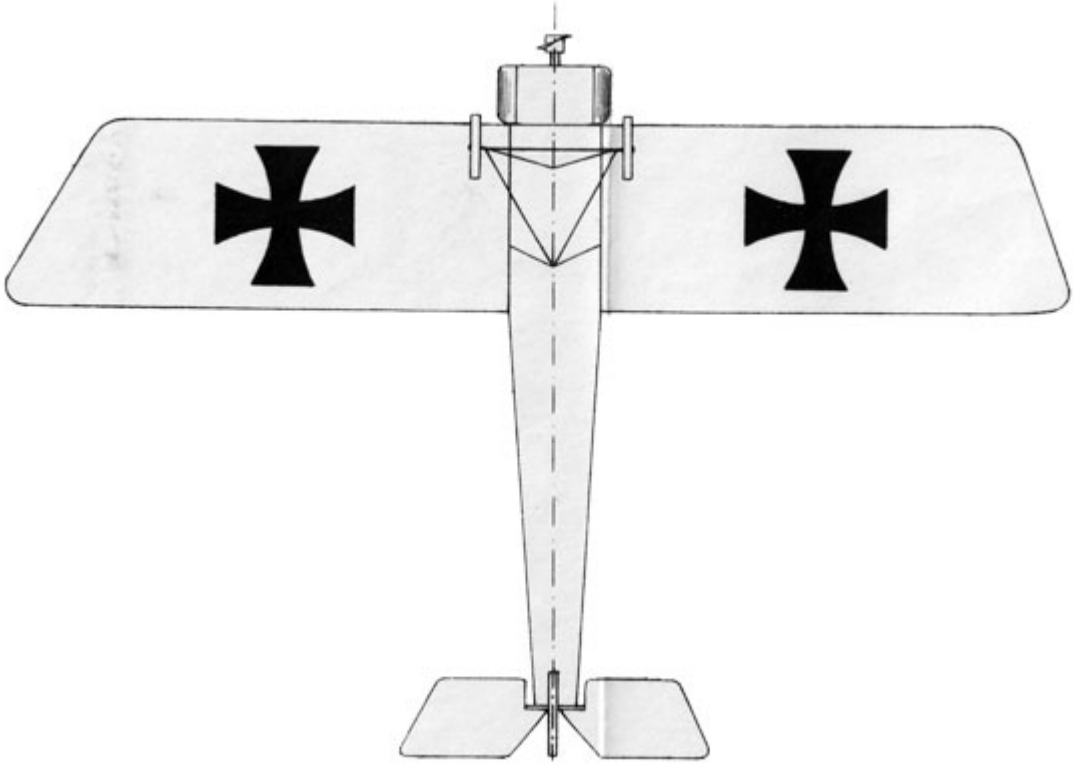


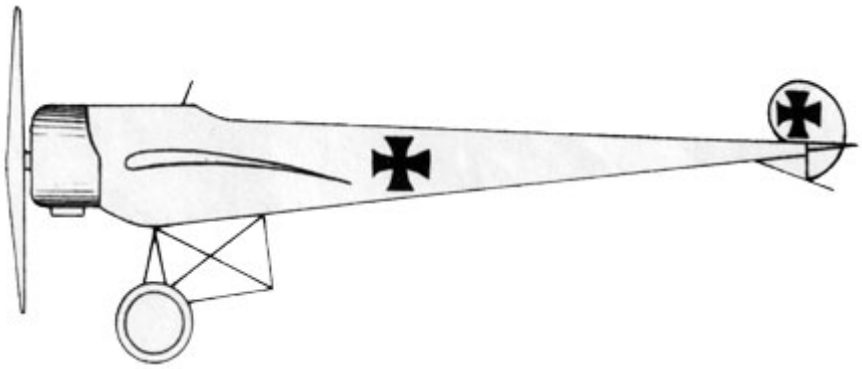
Großflugzeug

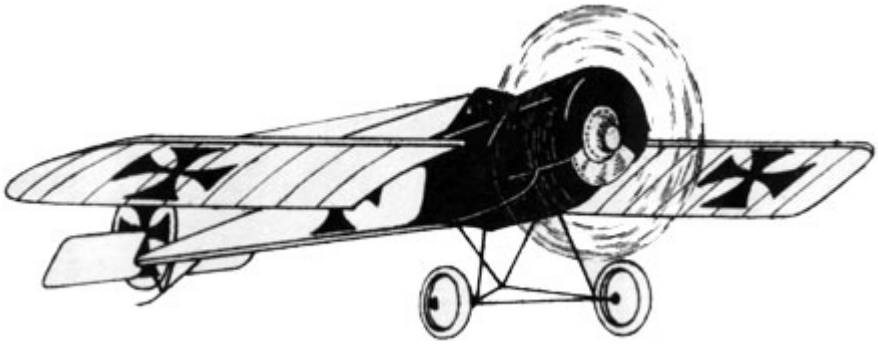




Fokker Eindecker

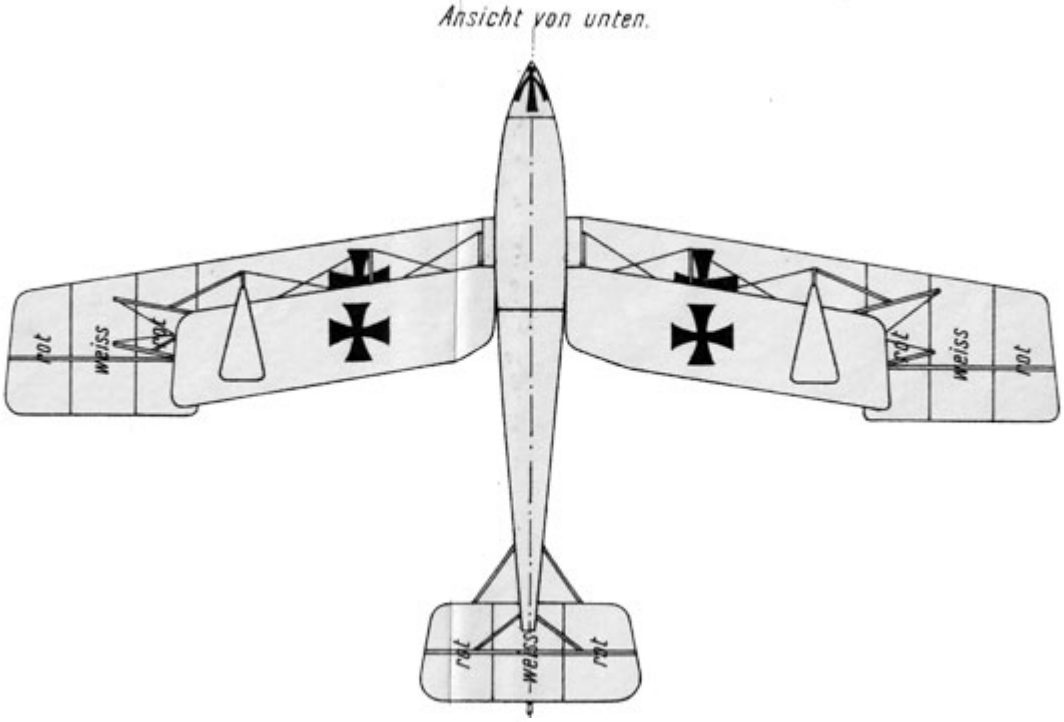


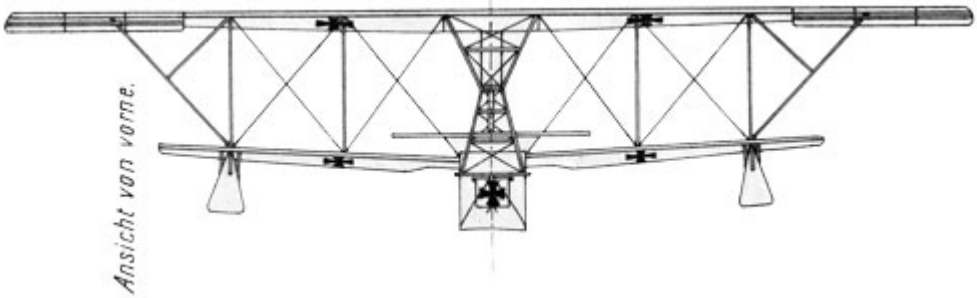


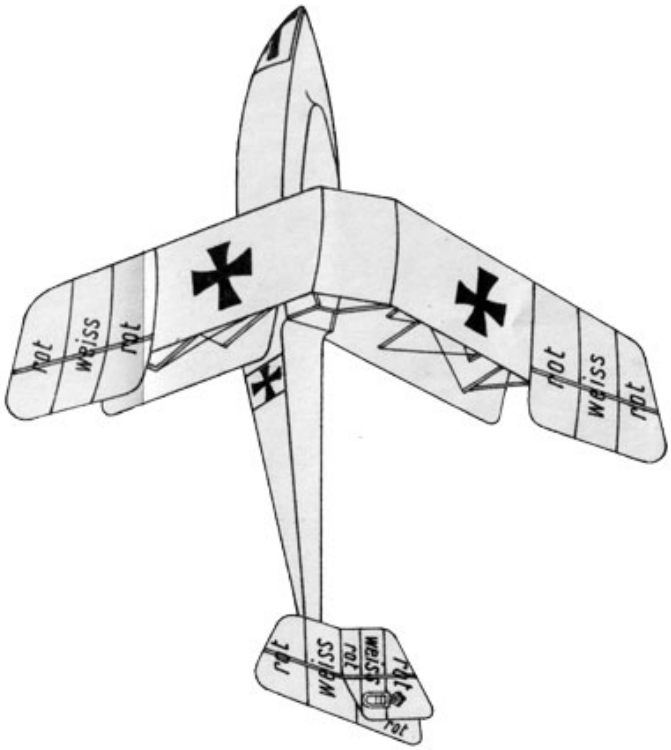


Erkennungszeichen der Seeflugzeuge

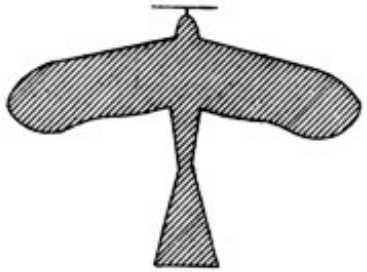
Beilage 2b



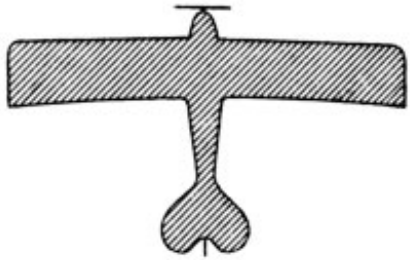




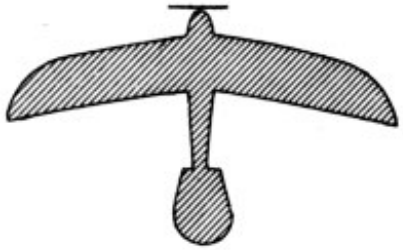
Haupt-Flugzeugtypen der deutschen Armee.



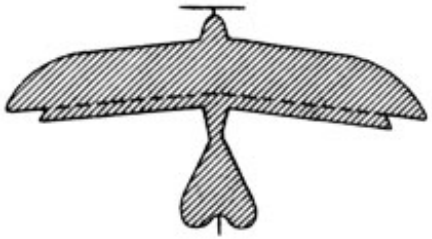
Tauben-Eindecker.



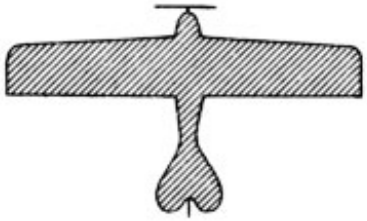
Aviatik Zugschrauben-Doppeldecker.



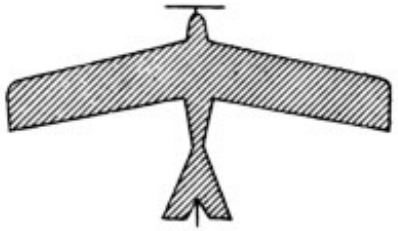
Pfeildoppeldecker (Roland)



D.F.W. Pfeildoppeldecker.

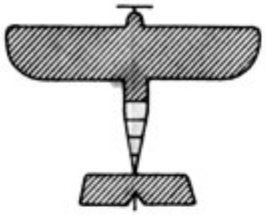


L.V.G. Zugschrauben-Doppeldecker.

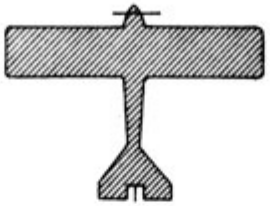


Ago-Pfeildoppeldecker.

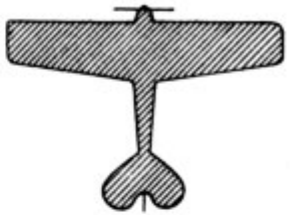
Haupt-Flugzeugtypen der feindlichen Armeen.



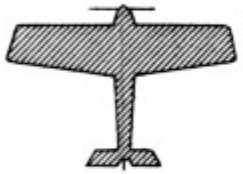
Blériot - Eindecker.



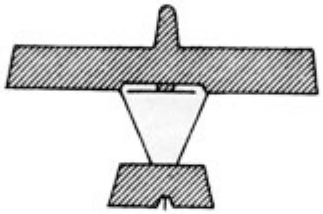
Deperdussin - Eindecker.



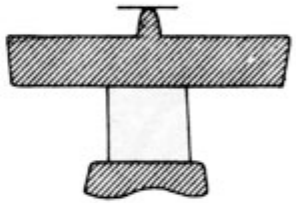
Nieuport - Eindecker.



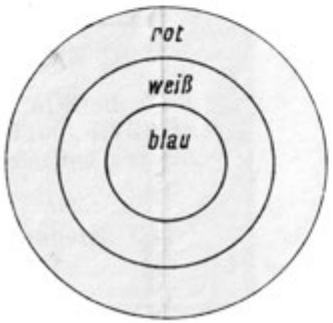
Moran - Eindecker.



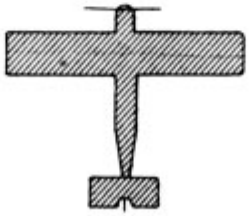
Maurice Farman - Doppeldecker.



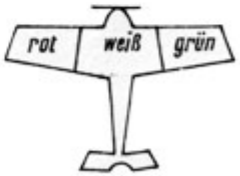
Caudorn - Doppeldecker.



Abzeichen der russ. u. franz. Flugzeuge.



Avro - Doppeldecker.



Abzeichen der ital. Flugzeuge.

K. u. k. Armeeoberkommando.

Beilage 3.

Fl. Nr. 269.

Beteilung der Fliegeroffiziere mit einheitlichen Legitimationen.

An

.....

Feldpost Nr. 11, am 6. Oktober 1915.

Alle Feldpiloten, Beobachteroffiziere, sowie die bei den Ballonabteilungen eingeteilten Offiziere der Luftfahrtruppen sind seitens der vorgesetzten AKmdos. (AGrKmdos. etc.) mit Legitimationen nach folgendem Muster zu beteilen:

Legitimation

für Oblt. Feldpilot (Ballonführer, Beobachteroffizier)

N. N.

eingeteilt bei der Fliegerkompagnie (Ballonabteilung) Nr.

Datum: Standort des ..... am .....

Gültig: bis auf weiteres.

.....

Unterschrift des Kommandanten.

Anmerkung. Diese Legitimation muß mit der vom AKmdo. (AGrKmdo. etc.) gestempelten und mit der eigenhändigen Unterschrift versehenen Photographie des Eigentümers adjustiert sein.

Die Truppen, Kommanden, Militär- und Zivilbehörden werden angewiesen, dem Eigentümer dieser Legitimation bei Ausübung seines Dienstes jede notwendige Hilfsleistung angedeihen zu lassen.

Die Photographien haben die Fliegerkompagnien bzw. Ballonabteilungen beizubringen.

Ergeht an 1., 2., 3., 4., 5., 7. AKmdo., AOKmdo. Süd, AGr. v. Kövess, GrKmdo. Rohr, Kmdo. der SWFront, LVKmdo. Tirol, FstKmdo. Petrovaradin, KHKmdo. Pola und Cattaro.

AhB.:

Kaltenborn, GM.